

Die Gewalt der Orkane

Wirbelsürme, Tornados und Windhosen.

Alle mit furchtbarer Gewalt über die Länder und Meere dahindraufenden Stürme oder Orkane sind Wirbel- oder Drehwinde. Wenn nur wenige von ihnen als solche deutlich zu erkennen, die anderen aber uns als in gerader Linie vor sich gehende Luftverwirbelungen erscheinen, so hat das darin seinen Grund, daß die Streife, welche die Drehwinde bezeichnen, einen außerordentlich großen Turndurchmesser besitzen, der bei den sog. Mauritius-Orkanen des Indischen Ozeans das Maß von wohl 3000 Meilen und bei den Hurricans des Atlantik ein solches von mehr als 1000 Meilen annehmen kann. Beläuft sich der Durchmesser der Tornados nur auf 100 bis 200 oder auch nur wenige Meilen, wie das bei den berühmten Zyklogen der japanischen und philippinischen Meere bis zu den Wirbelstürmen im Nordatlantik der Fall ist, dann tritt deutlich schon die kreisförmige Bewegung der vom Sturm dahingetriebenen Luftteilchen hervor. Am häufigsten ausgeprägt aber erscheint letzteres bei den verheerenden Tornados in den Ver. Staaten, deren Durchmesser im Mittel nur nicht größer als 680 Yards ist, höchstens aber bis zu 2000 Yards ansteigt, und vor allem bei den bekannten Wind- und Wasserhosen, Miniaturwirbelsürmen von nur wenigen Yards Durchmesser.

Alle diese Wirbelsürme und Stürme entstehen nur an Stellen, wo ein besonders niedriger Luftdruck herrscht, Stellen, die man als barometrische Minima bezeichnet, wenn sie sich über ein schon größeres Gebiet ausdehnen. Sie bilden sich auf folgende Weise: Aus der unter einem höheren Luftdruck stehenden Umgebung eines solchen Zentrums strömt die Luft von allen Seiten zu diesem hin, wie man sich wohl denken kann, gerade als ob sie in einen Trichter hineingelasse. Da nun aber diese strömenden Luftmassen durch die in den barometrischen Hochdruckgebieten stets herrschenden Winde ein gewisser Seitenantrieb gegeben ist, so erfolgt ihr Zutritt in den Trichter — wenn es angeht, von einem solchen zu reden — größtenteils exzentrisch, also nicht nach seinem Mittelpunkt hin. Dadurch wird, wie man bei einiger Ueberlegung einsehen wird, eine spiralförmige Bewegung der Luft in ihm entstehen. Die zunehmende schnell nachströmende Luft folgt nun diesen Spirallinien, weil sie ja in der Richtung dem geringsten Widerstand begegnet, und dadurch wird die Schnelligkeit der Luftteilchen in dem Wirbel immer größer. Gendert es sich nun hierbei um Luftteilchen von sehr großem Umfang, dann wird die Energie der Wirbelbewegung nach deren Mitte hin abnehmen, und so geraten dann die von einem Zentrum kreisenden Luftteilchen in demselben zuweilen in ein Gebiet völliger Windstille hinein. Da aber das Zentrum aller Wirbelsürme nicht stillsteht, sondern sich mehr oder minder schnell über den Erdboden fortbewegt, zieht auch das des Zentrums über das betreffende Schiff hinweg, und dieses wird dann wieder mehr und mehr von den wirbelnden Luftteilchen des selben erfaßt.

Ganz anders ist es bei Wirbelsürmen von nur geringem Umfang wie den Tornados. Bei ihnen muß sich über den in den Lufttrichter hineingelassenen und vom Wirbel erfaßten Luftteilchen eine lauge Bewegung der Luft geltend machen, und es bildet sich hier unter dem gewöhnlich über ihm auftretenden Gewölde ein gewisser Trichter, der sich in der Form eines umgekehrten Kegels. Ein ähnlicher, mit seiner Grundfläche dem Boden aufliegender Luftkegel bildet sich aber vorher schon unten in dem Lufttrichter. Weil dieser nämlich nur einen verhältnismäßig kleinen Durchmesser hat, findet die ihm schnell aufsteigende Luft bald keinen Weg mehr, haut sich auf und beginnt unter Verbeibaltung der Spirallinie in der Mitte mit zunehmender Schnelligkeit aufzusteigen, dabei anfänglich den belagerten flachen Kegel bildend. Schnell ziehen sich beide Kegel an ihrer Spitze zu immer schlanker werdenden zapfenförmigen Luftgebilden aus, die sich entgegenwachen und sich allmählich zu einer rasend schnell wirbelnden Säule vereinigen. Da die von der Wirbelbewegung ergriffenen Luftteilchen eine Schnelligkeit von 150 Yards in der Sekunde erreichen können — gleichkommend der halben

Anfangsgeschwindigkeit einer aus einem Gewehr abgefeuerte Kugel — so müssen die Tornados eine unglaubliche Zerstörungskraft besitzen. Damit aber nicht genug, verlaufen diese verheerenden Luftwirbel fortgesetzt im Zentrum und zwar mit einer Schnelligkeit, welche die eines Eilzuges noch übersteigen kann. Beläuft sich doch die mittlere Fortbewegungsgeschwindigkeit der Tornados auf 35 Meilen in der Stunde. Kein Wunder, daß solche Stürme in ihrer rasend schnellen Doppelbewegung alles niederreißen, was sie auf ihrer Bahn antreffen, Baumstämme wie menschliches Rohmaterial, das nicht allzu fest gegründet ist. Wurde doch von dem Tornado, welcher vor einiger Zeit durch den Osten von Holland und auch durch Deutschland bis nach Dänemark dahinströmte, ein schwerbeladener Eisenbahnwagen mehrere Yards weit aus den Schienen gehoben, gar nicht davon zu reden, daß er auch Häuser niederwarf.

Sehr häufig führen solche Tornados in den Vereinigten Staaten wieder. Die meisten von ihnen gehen von dem Felsengebirge aus und nehmen dann ihren Weg nach Osten über den Mississippi durch die Staaten Illinois und Indiana bis zu den Alleghany-Gebirgen hin. Sie verursachen in jedem Jahre durchschnittlich einen Sachschaden von \$3.000.000, und noch vor zwei Jahren wie auch 1896 fielen ihnen mehrere hundert Menschenleben zum Opfer. Das europäische Festland wird nur selten durch Wirbelsürme vom Charakter der Tornados heimgesucht, häufiger aber schon der australische Kontinent, wo sie unter dem Namen „Willy-Willy“ sehr gefürchtet sind. Ein sehr gutes Bild von den Tornados geben die bekannten Windhosen; sie sind in der Tat Miniaturtornados, sowohl ihrer Entstehungsart als ihren Auswirkungen nach.

Kindersürsorge auf dem Ozean

Die unaufhörlichen Fortschritte auf dem Gebiete des überseeischen Reiseverkehrs kommen nicht nur den Erwachsenen zugute, sondern es nehmen auch die kleinen und kleinsten Passagiere in ausgiebiger Weise an all den in den letzten Jahren geschaffenen Verbesserungen in Hygiene, Komfort, Unterhaltung und Sport teil. — Fast scheint es sogar, als ob den Schiffsfahrtsgesellschaften das Wohlbefinden ihrer kleinen Reisenden ganz besonders am Herzen liegt, so vorzüglich ist jetzt für das leibliche Wohl und die Unterhaltung der Kinder aller Altersstufen gesorgt.

Im allgemeinen reisen Passagiere nicht mit Babys oder sehr kleinen Kindern; wenn jedoch ein Baby zu den Reisenden gehört, wird ihm die denkbar beste Aufmerksamkeit gewidmet, und gleich einem Könige wird ihm jede seiner Launen befriedigt.

Außer der geprüften Krankenpflegerin, die auf jedem Hamburg-Amerika Linie Dampfer dem Arzt hilfsbereit zur Seite steht, sind noch die Stewardessen da, die gleichfalls praktische Pflegerinnen und imstande sind, sowohl kleine Kinder zu pflegen, wie den Wünschen der erwachsenen Passagiere nachzukommen. — Die wachsende Stewardesse paßt auf das Kind auf, während die Eltern ihre Wahlzeiten einnehmen; sie befragt die tägliche Nahrung und bestimmt das kindliche Kost, falls die Mutter nicht ausdrücklich wünscht, dies selbst zu tun. Günstig, wenn es sich um Säuglinge handelt, trägt die Mutter Sorge, daß eine genügende Menge Milch in Flaschen im Einschiffungshafen an Bord gebracht wird; diese wird in den Eischränken während der gewöhnlich 9½ bis 10 Tage dauernden Ueberfahrt frisch gehalten. Jeden Abend trägt die Stewardesse die für den Tagesbedarf nötige Menge Milch aus dem Gefrierraum nach dem Küchenschrank. Von der Mutter mit an Bord gebrachte besonders zubereitete Kinderpeisen werden entweder von der Stewardesse in der Küche gewärmt oder von der Mutter selbst auf den Sterno-Tischen in der Kajüte. Verschiedene hübsch garnierte, als Schlafstätte für den Säugling dienende Kinderkörbe befinden sich auf dem Schiff. Dieselbe Aufmerksamkeit wird den Babys in der 2. und 3. wie in der 1. Klasse gewidmet, und das Essen, Wasche und Garnituren sind gleich gut.

Für die älteren Babys werden besondere, den Wünschen der Eltern entsprechende Speisen von den Stewardessen oder von dem Schiffsfach zubereitet (in der 1. Klasse), in dem besonderen Eßzimmer für Kinder serviert, wo ein junger Steward seinen Schutzbefohlenen hilfsbereit zur Seite steht. Die für Kinder festgesetzten Tischzeiten sind früher, als die für die Erwachsenen, damit die Eltern eventuell bei ihren Sproßlingen während der Mahlzeiten weilen können. Auf der „New York“, dem neuesten transatlantischen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie, befinden sich zwei besondere Kinderpeisezimmer in der dritten Klasse. Hohe Kinderstühle sind an Bord zu haben, doch müssen die Eltern ihre eigenen Kinderwagen und -arren mitbringen. Die breiten Decks gewähren reichlich Platz zum Spazierenfahren des Kindes.

Viele eigenartige deutsche und amerikanische Spielachen sind an Bord käuflich zu erwerben. Es ist den Kindern gestattet, in den verschiedenen Gesellschaftsräumen und an Deck zu spielen, und auf einigen Dampfern stehen besondere Spielzimmer zur Verfügung, die alles enthalten, um das Herz eines Kindes zu erfreuen.

Besondere Feste und Gesellschaftsspiele werden bei passenden Gelegenheiten veranstaltet, zu denen die Kinder aller Klassen eingeladen werden. Gewöhnlich gibt es ein Kasperletheater, Deckspiele, Sacklaufen usw. Allen diesen Kinderfesten stehen der Kapitän und seine Offiziere einen kurzen Besuch ab; es macht ihnen viel Spaß, ihre kleinen glücklichen Gäste zu sehen.

Falls ein Passagier die ausschließliche Wartung eines Kindes wünscht, können gewöhnlich Abkommen durch Vermittlung des Zahlmeisters, für das Warten einer dritten Klasse-Passagierin als Kinderwärterin für die Dauer der Reise getroffen werden.

Bei vielen Gelegenheiten werden kleine Kinder, selbst Säuglinge, unter der Obhut einer Stewardesse herüber

gehandelt, die während der Reise die „Schiffsmutter“ spielt. Die Unkosten belaufen sich auf etwa \$30, wofür dem Kinde ständige Pflege gewidmet wird. Das Kind wird von seinen Eltern oder Vormund nach dem Vier gebracht und im Landungsbereich von einer verantwortlichen Person in Empfang genommen.

Sollte eine Geburt auf der See stattfinden, so wird der Mutter und dem Kinde die beste Pflege gewidmet. Der Schiffskart, die geprüfte Schwestern und die Hospitaleinrichtung stehen in feiner Weise hinter denen auf dem Lande zurück. Das frohe Ereignis wird im ganzen Schiffe bekannt gegeben, und gewöhnlich wird eine stattliche Bärde, zu der alle Passagiere beitragen, für den Neuanfömmeling gestiftet. Das Baby bezahlt keine Passage, es ist der Gast der Gesellschaft.

Es gibt einen schmerzhaften Reizgeheim! Wenn der über den klüchtigen Sand kommt, dann türmt er ihn zu Dornen.

Prohibitionsagenten und Straßenräuber

Neuerdings wurden die Prohibitionsagenten in den Vereinigten Staaten mit Dienstwaffen und Amtsschildern ausgestattet. Das veranlaßt die Gegner des verhängnisvollen Gesetzes zu mancherlei scharfen satirischen Betrachtungen. So gibt man der Freude darüber Ausdruck, daß sich die Agenten nunmehr wenigstens äußerlich von Straßenräubern unterscheiden. Zufällig entbehrte dieser Vergleich keineswegs der Berechtigung. In der letzten Zeit haben sich die Fälle erschreckend gemehrt, daß Prohibitionsagenten Passanten, vornehmlich Automobilisten, auf der Landstraße anhielten und bei dem geringsten Verdacht eines Widerstandes niederschossen. In einer etwa darauf folgenden Gerichtsverhandlung konnten sie dann mit Sicherheit auf einen Freispruch rechnen, weil, wie eine amerikanische Stimme bitter bemerkt, das Prohibitions-Gesetz die Bundesregierung

mehr gilt als das Gebot „Du sollst nicht töten“. Nach diesem Gesetz ist es den Prohibitionsagenten erlaubt, auch ohne daß der geringste Verdacht vorliegt, Unterföckungen vorzunehmen, und es läßt sich denken, daß die Nachvollkommenheit bei den Nationalismus der „Trodenen“ zu den übelsten Belastigungen des Publikums führt. Deshalb erhebt die „Washington Post“ mit vollem Recht Einspruch dagegen, indem sie schreibt: „Ein Gesetz hat Unrecht, wenn es annimmt, daß alle Leute schuldig sind, bis sie ihre Unschuld erwiesen haben. Das Publikum ist zu ununterbrochener Benutzung der Landstraßen berechtigt, ohne der Gefahr der Durchsuchung und Verzögerung ausgesetzt zu werden.“ — Wir können dem nur zustimmen und von neuem daraus entnehmen, wohn Fanatismus und Wächthungen verantwortungsloser Ideologen führen: zu Gesetzesverachtung und Anarchie.

Dr. Wilhelm Cuno, der frühere Kanzler des Deutschen Reiches, Generaldirektor der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, der

im Interesse seiner Gesellschaft die im Kontinent seinen jährlichen Besuch abhielt, machte vor seiner Abfahrt auf dem Dampfer „Wajestie“ bekannt, daß die Rettung der Hamburg-Amerika Linie in den Vereinigten Staaten und Canada durch einen Verwaltungsrat erfolgt, der aus den Direktoren J. P. Weber, Emil Weber und C. J. West besteht. Diese Herren vertreten die Gesellschaft hier schon seit vielen Jahren.

Eine feingetragene Kriegsüberlegung

Bei Grabungen im Departement Logere (Frankreich) fand man kürzlich die Ueberreste eines jungen Einzelkriegers, in dessen Wirbelsäule die steinerne Spitze eines Pfeiles steckte. Das Geschloß muß das Opfer auf der Flucht oder aus dem Hinterhalt getötet haben, da es durch Wucherungen mit dem verletzten Wirbel verwachsen war. Der Fund ist von wissenschaftlicher Bedeutung und bisher einzig in seiner Art. Die tödliche Pfeilspitze stellt ein hervorragend gut gearbeitetes Ergebnis der neueren Steinzeit dar.



folgen Sie der Menge am 23. bis 28. Juli

Der größte Teil der Bevölkerung von Zentral- und Nord-Saskatchewan macht jetzt seine Pläne, um beizuwohnen der 1928

SASKATOON EXHIBITION

Welche normal veranlagte Person möchte zurückbleiben, wenn der große jährliche Zirk nach Saskatoon beginnt? Nur knapp zwei Wochen noch bis zur Eröffnung dieser großen Ferienwoche! Alles in Verbindung mit der diesjährigen Ausstellung — Anziehungspunkte des Vergnügens wie auch die Ausstellungen sind in so großartigem Maßstabe vorhanden, daß jene, die in den letzten Jahren teilgenommen haben, erstaunt sein werden. Die in dagewesene Prospertat, deren sich die Bevölkerung von Westcanada erfreut, wird sich wiederholen in den prachtvollen Ausstellungen von Vieh, Getreide und Feldfrüchten, Milchprodukten, Manufakturen und Mineralien. Der kulturelle Fortschritt in Saskatchewan wird deutlich vor Augen geführt durch die entzückenden Kunstausstellungen, die schönen Gartenbau-Erzeugnisse und durch Proben von künstlerischer Handarbeit der Wädden und von handwerklicher Ausbildung der Jünglinge.

Baseball-Wettbewerb

Das ist eines der vollständigsten Ereignisse der Saskatoon-Ausstellung. Teile von der National Life Insurance Company of Canada, Silber-Trophäe, Gold-Medaillen für jedes Mitglied des gewonnenen „Teams“, Silbermedaillen den nächstfolgenden und \$50 für jedes Spiel dem gewonnenen „Team“. Anmelddungen müssen bis Mittwoch, 18. Juli, mittags eingelaufen sein.

Hufeisenwurfswettbewerb

Das Wiedererleben dieses alten und ehrenwerten Spieles wird von jedermann begrüßt werden. Wettbewerber mögen schreiben an H. J. Birnch, oder J. J. Cleary, c/o Saskatoon Exhibition Board.

Hier ist eine Gelegenheit eines Auflebens für Liebhaber von guter Musik

The Royal Air Force Band

Keine andere Militärband in britischen Reich hat einen beneidenswerteren Leistungsrekord aufzuweisen als diese berühmte Organisation, welche zweimal täglich vor dem Grandstand auf der Saskatoon Exhibition auftritt wird. Vereist jetzt Canada durch gnädige Erlaubnis Seiner Majestät des Königs.

Historisches Festspiel — „The Dawn of Peace“

Zur Erinnerung an das bemerkenswertere Ereignis in der Geschichte der zwei großen Nationen.

Täglich Pferderennen — Pari-Mutuel System

Nur Laufrennen — keine Verzögerungen — Beteiligung von führenden nordamerikanischen Rennställen.

Neuer Feuerföcherer Grandstand : : : Verbesserte Rennbahn

Fünfundzwanzigster Jahrestag der Ankunft der Barr-Kolonisten

Diese berühmten Pioniere von Nord-Saskatchewan werden die geehrten Gäste des Saskatoon Exhibition Board vom 23. bis 28. Juli sein.

Midway Grandstand

Beier-mit reichlicher „Midway“ auf dem Kontinent. 18 mechanische Fahrwerke, einschließlich „Rosa“ dem größten „Zirkel“ aller Zeiten! Sehen Sie die Uebermittlung des Great Garden - Marionettenkastens, George und Olive, die kleinste Leute der Erde, Alice, den höchsten und größten Elephanten in Amerika.

Die Nelson Familie, afrikanische Wanderer; berühmte Polenberg-Bären; die neuen Kissen, physische Kulturwunder; Der Starr, erhabene Kontorisationen; und Billy Korte, der soziale Clown. — Prachtvolle Feuerwerke jeden Abend.

Auto-Lager und Unterkunfts-bureau — Spezialraten auf allen Eisenbahnen

Saskatoon Industrial Exhibition

23. bis 28. Juli Archie Wilson, Präsident Robt. Shannon, Vize-Präsident Ed. B. Johns, Manager

Broder-Financial Agency

Verföckung — Landkäufe Geld zu verleihen.

Wir wollen Ihnen ein neues Haus bauen — leichte Auszahlungsraten werden vereinbart. Kommen Sie, um dies mit uns zu besprechen.

NICHOLAS PAL.
1812 Rote St. — Phone 5846
Resid. 2369 Winnipeg St.